



Die Kinder des Awo-Waldheims pfeifen um die Wette. Bürgermeister Alexander Ludwig hat ihnen die Tröten, eine Slackline und eine Diskokugel mitgebracht.

Foto: Malte Klein

1001 Nacht im Waldheim

Leinfelden Die Kinder der Awo-Einrichtung führen dem Bürgermeister an der Mäulesmühle orientalische Szenen vor. *Von Malte Klein*

Die Geschenke kommen an. Leinfelden-Echterdingens Bürgermeister Alexander Ludwig hat den 80 Waldheimkindern der Awo an der Mäulesmühle in Leinfelden Pfeifen mitgebracht, die diese gleich ausprobieren. Ruhiger wird es, als die Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren mit ihrer Aufführung beginnen. Sie sind in verschiedene Gruppen eingeteilt wie Räuber, Sultane, Beduinenführer oder Flaschengeister. Jede Gruppe hat ihren Schlachtruf und zeigt eine Kostprobe ihrer Tätigkeit. Die Kinder tragen Sultane auf einer Palette, beschwören Schlangen, bieten orientalische Waren feil und überfallen als Räuber die Händler. Ludwig und die Stadträtinnen Ingrid Grischtschenko (Grüne) und Sabine Onayli (L.-E.-Bürger) bildeten die Jury und vergaben Punkte.

Drei Wochen lang treffen sich die Kinder und verbringen ihre Freizeit unter dem Motto „1001 Nacht“. „Vormittags haben wir ein Gruppenprogramm. Nachmittags probieren sich die Kinder beim Gipsgießen aus oder gehen in ein Sportzentrum“, sagt Ulrich Groß, der Vorsitzende der Awo Leinfelden-Echterdingen. Die familiäre Atmosphäre sei das Besondere an diesem Waldheim, sagt Groß. Viele Eltern meldeten ihre Kinder immer wieder an, berichtet Kim Krippner, die pädagogische Leiterin des Awo-Waldheims. „Am wichtigsten ist, dass die Kinder Spaß haben und sich ausprobieren können“, sagt Krippner. Ludwig findet das Waldheim wichtig: „Es bietet Abwechslung in den Ferien und den Eltern Entlastung.“ Außerdem helfe es, die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf zu sichern.